

Mitgliederinfo – 01/20

Voller Optimismus sind wir nun in die „Goldenen 20iger“ gestartet und hoffen, dass sich die positive Entwicklung unseres Vereins so fortsetzen lässt.

Das Fontanejahr ist im Dezember zu Ende gegangen, und wir wollen Euch ein Fontanezitat für das neue Jahr mit auf den Weg geben. Fontane meint:

Ein Optimist ist ein Mensch, der ein Dutzend Austern bestellt, in der Hoffnung, sie mit der Perle, die er in der letzten findet, bezahlen zu können!

Dieser Optimismus kam bei uns schon beim ersten Vortrag im Januar zum Kalenderthema „Bockbierfest“ zum Tragen. Während den historischen Teil unser Vorsitzender Jörg Möller übernahm, wurde er beim speziellen Teil zur Geschichte des Brauhauses Frey/Mücke durch Michael Mücke sachkundig unterstützt.

Die Stimmung, die beim Vortrag mit Verkostung von Bockbier herrschte, gibt sehr anschaulich das nachfolgende Gruppenbild wieder. Übrigens hatten wir herausgefunden, dass bei Bockbierfesten spezielle Bockbiermützen getragen wurden, die extra von unserem Mitglied Ute Gimajew angefertigt wurden.

5 RUPPNER LAND/RUND UM RUPPIN

Bock auf Bier?

Historie Beim ersten Vortrag des Rheinsberger Geschichtsvereins ging es um ein vergessenes Fest. Die Braukessel haben c Jahren verlassen, Nachfahren des alten Braumeisters leben aber noch in der Stadt. *Von Jürgen Rammelt*

Der erste Vortrag des Vereins Stadtgeschichte in 2020 hat am Dienstag wieder einmal für Furore gesorgt. Mehr als 50 Zuhörer waren in die Remise gekommen, um unter dem Motto „Bock auf Bier...? zu erfahren, was es mit den einstigen Bockbierfesten in Rheinsberg auf sich hatte.

Bereits am Eingang wurden die Gäste mit einer Kostprobe des würzigen Getränks bewirtet. Bedient wurden sie dabei von Vereinsmitgliedern, die sich „Bockbiermützen“ aufgesetzt hatten. Angefertigt hatte die bunten Kopfbedeckungen Ute Gimajew, ein Vereinsmitglied. Die Frau konnte allerdings nicht sagen, ob ihre Mützen denen ähneln, die die Wirte damals für die Gäste bereithielten.



Mit Bockbier und Mütze: Der Verein Stadtgeschichte Rheinsberg lässt die Feste vor 100 Jahren mit passenden Accessoires Revue passieren.

Beim zweiten Vortrag im Februar konnten wir die vom RCC geschmückte Seehalle nutzen, und so fand die Veranstaltung unter dem Motto „Faschingsfest“ im richtigen Ambiente statt. Dabei konnten wir unseren Gästen nicht nur Historisches zum Thema bieten, sondern dank der Beiträge einiger Mitglieder des Rheinsberger Carneval Clubs gab es sogar einige Programmbeispiele aus den letzten 50 Jahren zu hören und zu sehen. So hing an diesem Abend z.B. auch der gleiche Vorhang auf der Bühne wie vor 40 Jahren, als der RCC das Thema „Südseezauber“ zum ersten Mal aufführte. Ist das nicht echte gelebte Stadtgeschichte!?



Mit Spannung erwarten wir nun schon unseren dritten Vortrag am 10. März – dieses Mal wieder in der Remise zum Thema „Gausportfest“.

Auch der April wird wieder etwas Neues bringen – da fahren wir mit dem Fahrgastschiff der Reederei Halbeck über die Rheinsberger Gewässer – musikalisch begleitet vom Arbeitergesangverein zum Kalenderthema „Sängerfest“.

Was gibt es sonst noch zu berichten?

Während wir mit unseren monatlichen Vorträgen die Themen des aktuellen Kalenders näher beleuchten, arbeiten wir natürlich schon an der Ausgabe für 2021. Hier haben wir uns mit dem Themenjahr 2021 –Kulturland Brandenburg – abgestimmt, das unter dem Motto „Industriekultur“ steht. Wir selbst sind gespannt, welche Ergebnisse unsere Recherchen bzgl. der Rheinsberger „Industrie“ erbringen werden.

Mit den Umbauarbeiten an unserem Haus kommen wir langsam auch weiter. Eine teilweise Modernisierung und Anpassung der Elektroanlage konnte dank der finanziellen Unterstützung durch den Ortsbeirat abgeschlossen werden.

Leider haben wir die erhoffte Förderung durch den Kreis nicht erhalten, sodass der weitere endgültige Ausbau des Kellers/Eiskellers noch nicht geklärt ist.

Am 25. Februar fand ja unsere Mitgliederversammlung statt. Das Protokoll dazu wird separat versandt. Als herauszuhebende Besonderheit muss aber hier schon einmal erwähnt werden, dass wir von Frau Heidi Rau acht von ihr gemalte Bilder geschenkt bekamen. Diese zeigen unter anderem die historische Stadtmauer, die Malesherbes-Säule im Boberowwald, den Pavillon im Schlosspark und weitere Ansichten der Stadt. Demnächst werden sie in unserem Haus zu bewundern sein.

Wir hoffen, dass wir Euch bei einem unserer nächsten Vorträge oder aber am Dienstag ab 17 Uhr in unserem Haus begrüßen können. Dann gibt es sicher noch mehr zu berichten bzw. zu zeigen.

